



KONZEPT

Advocacy in der Entwicklungszusammenarbeit

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Definition und Rahmen für Advocacy	5
2.1	Definition	5
2.2	Anwendungsbereich	6
2.3	Zielgruppen	7
2.4	Aktivitäten	7
2.5	Entscheidungsebenen	7
3	Rahmen für Advocacy-Aktivitäten von HEKS	8
3.1	Anwendungsbereich für HEKS-Advocacy	8
3.2	Zielsetzungen	9
3.3	Mehrwert von Advocacy in der Entwicklungszusammenarbeit	9
3.4	Kriterien für ein Engagement in Advocacy	10
3.4.1	Thematischer Schwerpunkt	11
3.4.2	Generelle Kriterien	11
3.4.3	Richtlinien	12
3.5	Beteiligung an Advocacy-Netzwerken	13
4	Ansätze für Advocacy-Aktivitäten	14
4.1	HEKS-Partnerebene	14
4.2	Ebene HEKS-Landesbüro	14
4.3	Ebene HEKS Schweiz	15
4.3.1	Kurzfristige Advocacy-Aktionen	15
4.3.2	Längerfristige Advocacy-Aktivitäten	15
4.3.3	Advocacy-Aktivitäten als Teile von HEKS-Kampagnen	15

Impressum

Text: Bernard DuPasquier, Esther Oettli, Ueli Locher

Arbeitsgruppe Advocacy: Rubio Caballeros, Corina Bosshard, Bernard DuPasquier, Angela Elmiger, Petra Graf, Rula Hamdan Atamneh, Una Hombrecher, Vincent Hug, Valentin Prélaz, Nadia von Holzen

Korrektorat: Erika Reist

Fotoredaktion: Ruedi Lüscher

Grafische Gestaltung: Toni Bernet

April 2011

1 Einleitung

Obwohl weltweit die Nahrungsmittelproduktion und der Wohlstand zugenommen haben, ist auch die Zahl der Menschen, die in Armut leben, kontinuierlich angestiegen. Dieser Umstand macht deutlich, dass Entwicklungsprojekte nur nachhaltig sein können, wenn die sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen einer Gesellschaft so ausgestaltet sind, dass auch benachteiligte und marginalisierte Menschen Zugang zu grundlegenden Ressourcen haben. Advocacy-Aktivitäten sind daher, zusammen mit andern Massnahmen, ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit.

Advocacy ist entscheidend, wenn es darum geht, Menschen bei der Einforderung ihrer Rechte zu unterstützen und die zuständigen Stellen (oft Regierungen und Verwaltungen) in die Verantwortung zu nehmen. Advocacy ist somit ein fester Bestandteil des menschenrechtsbasierten Arbeitsansatzes von HEKS (Human Rights-based Approach = HRBA). Advocacy bringt Fragen zu Machtverhältnissen, Unrecht und Ungleichheit auf den Tisch. Advocacy ist also ein zentrales Element in unserem Bestreben für eine gerechtere und friedlichere Welt. Mit seiner Advocacy-Arbeit exponiert sich HEKS in der Öffentlichkeit und beeinflusst dabei die Wahrnehmung des Hilfswerkes auch bei Stakeholdern wie dem Kirchenbund, Kantonalkirchen oder Spendenden.

Der Stellenwert von Advocacy in der Entwicklungszusammenarbeit von HEKS

HEKS als Entwicklungsorganisation betrachtet Advocacy-Arbeit als eine Möglichkeit, seine Entwicklungsprogramme wirkungsvoll zu ergänzen und zu verstärken. HEKS ist davon überzeugt, dass Advocacy-Aktivitäten die Nachhaltigkeit seiner Projekte unterstützen können. Dazu gibt es zahlreiche Beispiele zum Landkampf von Kleinbauern in Asien, Zentral- und Südamerika, aber auch in Afrika. Zehntausende Hektaren Farmland gingen in den letzten zwei bis drei Dekaden in den Besitz von Kleinbauern über. Oft geschah dies erst nach einem langen Prozess, der geprägt war von langwierigen juristischen Auseinandersetzungen vor Gerichten, von Demonstrationen oder Sitzstreiks und von einer Berichterstattung über die Rechte und Forderungen armer Kleinbauern in den Medien. Unsere Partnerorganisationen mussten dabei immer wieder Risiken eingehen, sich exponieren und vereinzelt lernen, mit Drohungen gegen ihre Verantwortlichen umzugehen. Nur Dank ihrem furchtlosen Einsatz für landlose Kleinbauern und der materiellen und ideellen Unterstützung durch HEKS waren die grossen Erfolge der letzten Jahre möglich.

Es sei jedoch betont, dass sich HEKS in erster Linie als eine Entwicklungs- und nicht als eine Menschenrechtsorganisation versteht. Ein solches Selbstverständnis weist Advocacy-Aktivitäten im Rahmen der HEKS-Programme den folgenden Stellenwert zu:

- Advocacy ist eine mögliche Komponente innerhalb eines HEKS-Entwicklungsprojekts – und nicht umgekehrt. Das Kerngeschäft von HEKS ist und bleibt die Entwicklungszusammenarbeit. Advocacy kann einen Teil der Aktivitäten bilden, wenn dies nötig und sinnvoll erscheint. Es müssen daher auch nicht alle Projekte von HEKS zwingend Advocacy-Komponenten beinhalten.
- Advocacy muss immer in ein Landesprogramm und in entsprechende Projekte eingebettet sein. Konkrete Anstösse und die Agenda für Advocacy-Aktivitäten entstehen in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern. HEKS spielt dabei die Rolle einer Vermittlerin und/oder Fürsprecherin für die Advocacy-Anliegen der Partnerorganisationen oder engagiert sich innerhalb internationaler Netzwerke, die sich für ein bestimmtes Anliegen stark machen.
- HEKS engagiert sich in der Schweiz lediglich für Partneranliegen, wenn diese komplementär zu den Anstrengungen der Partnerorganisationen erfolgen, ihren Ursprung in HEKS-Projekten haben und mit der Strategie von HEKS vereinbar sind.

Mit dem vorliegenden Dokument soll der Rahmen der Advocacy-Arbeit der HEKS-Auslandabteilung umschrieben werden. Dabei soll die jahrelange Erfahrung in der Advocacy-Arbeit von HEKS und seinen Partnerorganisationen strukturiert und systematisiert werden. Die Inhalte basieren damit auf den vielfältigen praktischen Erfahrungen in den HEKS-Schwerpunktländern.

Das Konzept wurde von einer Arbeitsgruppe entwickelt, welche die unterschiedlichen Ebenen der HEKS-Auslandarbeit repräsentierte: Die Länderdirektoren und -direktorinnen in HEKS-Schwerpunktländern, die Programmbeauftragten in der Schweiz, die Themenbeauftragten und die Abteilungsleitenden. Das Konzept wurde zudem in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Kommunikation entwickelt. Danach wurde es innerhalb der Bereichsleitung diskutiert und weiter bearbeitet. Schliesslich verabschiedeten es die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat.

Wichtige Leitlinien sind im ersten Kapitel definiert. Das zweite Kapitel umschreibt die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Advocacy-Arbeit. Der Rahmen und das Vorgehen für die Advocacy-Aktivitäten von HEKS werden in Kapitel 3 und 4 aufgeführt.



2 Definition und Rahmen für Advocacy

2.1 Definition

Advocacy bezeichnet die organisierten Bemühungen von Bürgern, die Formulierung und Umsetzung von Gesetzgebung und Programmen zu beeinflussen, indem staatliche Stellen, internationale Finanzinstitutionen aber auch andere einflussreiche Akteure aus Politik, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft überzeugt oder unter Druck gesetzt werden.

Advocacy sollte nicht auf den Begriff des Lobbying reduziert oder damit verwechselt werden. Lobbying bedeutet eine politische Interessenvertretung und Einflussnahme auf Entscheidungen, welche von der Legislative oder Exekutive getroffen werden und stellt damit nur einen Teilbereich von Advocacy dar.

Advocacy kann als ein Werkzeug verstanden werden, welches den Bürgern eine reale Partizipation an den Entscheidungsprozessen der Regierung und anderer wichtiger Organe ermöglicht. Es ist ein möglicher Weg, auf dem einzelne Gruppen der Zivilgesellschaft ihre Anliegen vertreten und Einfluss auf die Politik nehmen können, indem sie demokratisch und systematisch an Prozessen der Entscheidungsfindung teilnehmen, deren Resultate Auswirkungen auf ihr Leben haben können.

Advocacy kann als kumulativer Prozess betrachtet werden, welcher auf einer breit angelegten Strategie mit mehreren zusammenhängenden Aktivitäten basiert. Dabei sind Kreativität und Beharrlichkeit wichtig und im Laufe der Zeit können verschiedene weitere Aktivitäten hinzukommen. Durch eine Reihe von kleinen Erfolgen bei spezifischen Themen, welche für sich alleine keine grosse Auswirkung zu haben scheinen, baut eine Organisation oder Koalition schrittweise ihre Fähigkeit zur sozialen Einflussnahme auf, welche es ihr ermöglicht, Änderungen in der Politik anzuregen und voranzutreiben.

2.2 Anwendungsbereich

Wie bereits ausgeführt, geht es bei Advocacy hauptsächlich um Überzeugungsarbeit und das Unter-Druck-Setzen von einflussreichen Entscheidungsträgern. Dies beinhaltet Tätigkeiten auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen. Je nach Position der Entscheidungsträger und den zentralen Ursachen der Rechtsverletzungen müssen Akteure auf kommunaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene angesprochen und mit einbezogen werden, um die Probleme an der Wurzel packen zu können.

Je nach Kontext lassen sich die Akteure, die man bezüglich eines Themas beeinflussen oder zur Verantwortung ziehen möchte, auf unterschiedlichen Ebenen finden, was einen entsprechend mehrdimensionalen Ansatz erfordert. Akteure, die man mit Advocacy-Arbeit sensibilisieren will, können also vom Gemeinderatsmitglied bis hin zu internationalen Instanzen reichen.

Advocacy-Aktivitäten variieren stark bezüglich Umfang, Intensität und Wirkung. Neben den Ressourcen und Zielen des Advocacy-Akteurs hängen sie auch sehr stark vom konkreten Kontext ab. Die angewandten Methoden und Arbeitsweisen, aber auch die erwartete Wirkung unterscheiden sich markant zwischen demokratischen Staaten mit einer lebendigen Zivilgesellschaft und einem gut funktionierenden Rechtssystem und sogenannten „failed states“ (gescheiterte Staaten) oder restriktiven Regimen. In letzteren ist der Handlungsspielraum deutlich eingeschränkt und es ist daher wichtig, die Sicherheit von Partnern und der lokalen Bevölkerung im Auge zu behalten. Eine kontinuierliche Überwachung und Beurteilung von möglichen Konflikten und Risiken ist daher von grosser Bedeutung. Durch internationale Beobachter und Beziehungen zu internationalen Netzwerken kann diesem Hindernis bis zu einem gewissen Grad begegnet werden. Doch gerade in gescheiterten Staaten und restriktiven Regimen ist es umso wichtiger, die Zivilgesellschaft bei ihren Versuchen der Einflussnahme zu unterstützen und den Staat in die Verantwortung zu nehmen. In solchen Fällen ist es oft einfacher, Advocacy-Aktivitäten ausserhalb des Landes zu betreiben und dabei auch die internationale Gemeinschaft stärker in ihre Pflicht zu nehmen. Im Fokus solcher Advocacy-Anstrengungen können Akteure aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Religion und auch aus UN-Gremien stehen. Die Schaffung strategischer Allianzen und Koalitionen ist dabei eine Grundvoraussetzung: Damit wird nicht nur die Wirkung erhöht, sondern es werden auch die Bürden und Risiken auf mehrere Akteure verteilt – was die einzelnen Organisationen weniger verwundbar macht.

2.3 Zielgruppen

Sowohl auf der internationalen Ebene wie auch in der Schweiz sind die durch Advocacy-Aktivitäten direkt angesprochenen Akteure nicht nur staatliche und politische Instanzen. Advocacy kann auch angewendet werden in Bezug auf wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure oder auf religiöse und moralische Autoritäten einer Gesellschaft. Obwohl diese nichtstaatlichen Akteure nicht direkte legislative, judikative oder exekutive Aufgaben innehaben, können sie bei bestimmten Themen relevanter und einflussreicher sein als die staatlichen Institutionen.

Tatsache ist, dass beispielsweise kirchliche Gruppen und Akteure dazu fähig sind, ihre Mitglieder zu mobilisieren und dadurch beträchtlichen Einfluss in der Gesellschaft auszuüben. In diesem Sinne sind sie wichtige Verstärker und Multiplikatoren für Advocacy-Bemühungen. Allerdings muss in Betracht gezogen werden, dass die unterschiedlichen Mitglieder von Kirchen die ganze Bandbreite der Gesellschaft repräsentieren: Bei weitem nicht alle von ihnen engagieren sich für Veränderungen und es mag sogar solche geben, die dazu beitragen, bestehende soziale Hierarchien weiter zu festigen.

2.4 Aktivitäten

Advocacy-Arbeit besteht aus verschiedenen Aktivitäten, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Zugang zu Entscheidungsträgern finden, um diese zu einem bestimmten Thema zu beeinflussen, welches für eine Gruppe oder die gesamte Gesellschaft von Bedeutung ist. Effiziente Advocacy-Arbeit basiert auf einer gründlichen Analyse der relevanten einflussreichen Akteure und Strukturen und auf einer damit verbundenen Strategie, welche die eigenen Ressourcen und Möglichkeiten berücksichtigt und auf ein bestimmtes Ziel hin ausgerichtet ist. Isolierte Aktionen, welche nicht zur Gesamtstrategie beitragen, sind ineffizient und werden besser unterlassen.

Es gibt viele verschiedene Wege, Einfluss zu nehmen. Daher sollten Kreativität und unkonventionelles Denken gefördert werden¹.

2.5 Entscheidungsebenen

Gemäss Reglement² ist der HEKS-Stiftungsrat das oberste Organ, welches über Geschäfte und Aktivitäten von strategischer Bedeutung entscheidet. Er ist letzte Instanz für Entscheidungen, welche die in Kapitel 4.3 besprochenen Themen betreffen.

Advocacy-Anstrengungen auf internationaler Ebene werden im Rahmen der jeweiligen HEKS-Landesprogramme gesteuert.

¹ Das folgende Dokument von ICCO beschreibt auf praxisorientierte Weise, wie sich Advocacy-Aktionen in 10 Schritten entwickeln lassen: ICCO Guidelines for Lobby and Advocacy, 2010.

² HEKS-Stiftungsreglement



3 Rahmen für Advocacy-Aktivitäten von HEKS

3.1 Anwendungsbereich für HEKS-Advocacy

Advocacy-Anstrengungen können auf verschiedenen Ebenen unternommen werden, welche klar unterschieden werden müssen:

Ebene 1: Die **Partnerorganisationen von HEKS** sind in eigener Sache in Advocacy-Aktivitäten involviert – hauptsächlich auf nationaler Ebene, manchmal aber auch auf internationaler Ebene.

Ebene 2: **HEKS-Landesbüros** unterstützen die Partnerorganisationen mit Informationskampagnen und Lobbying-Aktivitäten zu spezifischen Themen. HEKS arbeitet mit Partnern zusammen an Themen, die für die HEKS-Landesprogramme und in der konkreten Projektarbeit von Bedeutung sind. Auf der einen Seite wird dadurch die Verhandlungskraft gegenüber verschiedenen staatlichen Instanzen und anderen gesellschaftlichen Gruppen gestärkt, auf der anderen Seite werden so Fehlverhalten und Rechtsbrüche, aber auch Erfahrungen und Erfolge der Arbeit gegen aussen hin sichtbar gemacht. In solchen Fällen agieren die HEKS-Landesbüros als Vermittler zwischen HEKS-Partnern und als Fürsprecher gegenüber staatlichen Körperschaften und/oder gesellschaftlichen Gruppen. Allerdings treten die HEKS-Landesbüros

nicht öffentlich als Initiatoren von eigenen Advocacy-Aktionen in Erscheinung. Sie unterstützen vielmehr die Anstrengungen ihrer Partner oder der regionalen/nationalen Plattformen, bei denen sie Mitglied sind³.

Ebene 3: Auf schweizerischer oder internationaler Ebene kann der **HEKS-Hauptsitz** in ausgewählten Fällen Advocacy-Initiativen unterstützen, welche von Partnern auf Landesebene initiiert wurden oder sich Interessengruppen und internationalen Netzwerken anschliessen, um die Nachhaltigkeit der HEKS-Programme zu stärken.

HEKS ist als Organisation bei den Ebenen 2 und 3 involviert. Der unten ausgeführte Rahmen dient dabei als Orientierung:

- für die HEKS-Landesbüros bei der Definition und Umsetzung ihrer unterstützenden Rolle
- für den HEKS-Hauptsitz bei der Auswahl von Advocacy-Initiativen, an denen sich HEKS auf schweizerischer oder internationaler Ebene beteiligt.

3.2 Zielsetzungen

Das **Hauptziel** der HEKS Advocacy-Bemühungen ist die Unterstützung und Ergänzung von HEKS Programmen, um die gleichberechtigte Umsetzung und Einhaltung von Menschenrechten und ein Leben in Würde für alle Menschen sicherzustellen.

Die **spezifischen Ziele** von HEKS Advocacy-Aktivitäten sind:

- zu einer verbesserten und nachhaltigen Lebensgrundlage und zu einer gerechten und friedlichen Gesellschaft beizutragen.
- zu einer Veränderung von politischen, ökonomischen oder sozialen Strukturen, welche Menschen unterdrücken, beizutragen.
- die Nachhaltigkeit von HEKS-Programmen, in denen Menschen als selbstbestimmte Individuen oder Gruppen agieren, zu verbessern.

HEKS Advocacy-Arbeit will einen Mehrwert für Begünstigte und Partnerorganisationen schaffen.

3.3 Mehrwert von Advocacy in der Entwicklungszusammenarbeit

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, betrachtet HEKS Advocacy als sinnvolle Ergänzung zur eigentlichen Entwicklungszusammenarbeit. Advocacy-Arbeit führt zu relevanten Veränderungen, die sich mit den von HEKS und seinen Partnern geteilten Prinzipien decken wie zum

³ z.B.. AIDA Plattform in Israel

Beispiel: Stärkung der Selbstkompetenz, Partizipation, Gleichberechtigung der Geschlechter und Partnerschaftlichkeit.

- Advocacy trägt bei zur **Stärkung der Selbstkompetenz** (empowerment) von Menschen mit einem Rechtsanspruch (right holders) und ist von zentraler Bedeutung, um ihnen eine Stimme zu verschaffen.
- Advocacy stärkt die **Partizipation der Bürger** bei der Entscheidungsfindung zu Gesetzen, Erlassen und Programmen und sie fördert eine politische Kultur der Transparenz. Darüber hinaus stärkt sie die Zivilgesellschaft.
- Advocacy ist ein wichtiges und effektives Werkzeug sowohl im Kampf für die **Gleichberechtigung der Geschlechter** als auch für die **Gleichberechtigung von Minderheiten und marginalisierten Gruppen**.
- Advocacy kann auf verschiedenen Ebenen angewandt werden und erfordert eine gute Koordination und einen Wissensaustausch zwischen den beteiligten Akteuren. Dadurch werden die **Partnerschaften** zwischen HEKS und seinen Partnerorganisationen gefördert und gestärkt.
- Advocacy konzentriert sich auf Veränderungen von politischen, ökonomischen oder kulturellen Realitäten und Strukturen, was unumgänglich ist, um Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung effizient und nachhaltig zu gestalten.
- Advocacy kann von grösster Bedeutung für die **Bearbeitung von Konflikten** sein. Sie wurde in vielen Fällen von zivilgesellschaftlichen Akteuren durch alle Konfliktphasen hindurch wirkungsvoll in der Friedensarbeit angewandt.⁴
- Advocacy ermöglicht es, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen und den transnationalen Charakter von Machtstrukturen und -verbindungen in der heutigen globalisierten Welt mit zu berücksichtigen.

3.4 Kriterien für ein Engagement in Advocacy

Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die Auswahl von Advocacy-Bemühungen, welche von Landesbüros ausgehen, als auch für die Auswahl von Advocacy-Aktivitäten, an denen sich der Hauptsitz auf schweizerischer oder internationaler Ebene beteiligt.

⁴ Quelle: Paffenholz T., 2009, Civil Society and Peacebuilding. Summary of Results of a Comparative Research Project, CCDP Working Paper, Geneva, The Centre on Conflict, Development and Peacebuilding.

3.4.1 Thematischer Schwerpunkt

HEKS engagiert sich in ausgewählten Themen, welche für das gesamte Programm des Auslandsbereichs relevant sind.

- Die Landesbüros werden die Advocacy-Anstrengungen ihrer Partner unterstützen, wenn sie Themen betreffen, die in den jeweiligen Landesprogrammen definiert und entwickelt sind.
- Der HEKS-Hauptsitz wird sich primär im Bereich der Advocacy für Menschenrechte einsetzen und hier in erster Linie für den Zugang zu Ressourcen (z.B. Zugang zu Land und Wasser) und für das Recht auf Nahrung stark machen, wie dies im ersten Schritt des Interventions-Modells von HEKS dargestellt wird. Dieser Fokus bildet den breit akzeptierten, gemeinsamen Nenner für die Mehrheit der Landesprogramme.
- Da HEKS auch Humanitäre Hilfe leistet, kann das internationale Recht auch bei entsprechenden, spezifischen Advocacy-Anstrengungen im Bereich der Humanitären Hilfe mit berücksichtigt werden.

3.4.2 Generelle Kriterien

Weiter müssen Advocacy-Initiativen folgende Eigenschaften aufweisen:

- Verwurzelt in Projekten: Advocacy-Aktivitäten müssen einen erkennbaren Bezug zum laufenden HEKS-Programm haben und für die Begünstigten von HEKS-Projekten relevant sein. Advocacy-Initiativen müssen die Zielsetzungen der Projekte ergänzen, in denen sie entstanden sind.
- Basierend auf Menschenrechten: Advocacy-Aktivitäten müssen die gleichberechtigte Umsetzung der Menschenrechte für alle verfolgen.
- Abgestimmt auf die Schwerpunktländer und -themen von HEKS: Die geographischen und thematischen Kriterien der Konzentration, welche HEKS bei seinen Programmen anwendet, gelten auch für die Advocacy-Arbeit.
- Wirkung erzielen: HEKS engagiert sich in Initiativen, bei welchen eine Wirkung realistischerweise angenommen werden kann und vermeidet das einfache Duplizieren von Anstrengungen anderer. Um dies zu gewährleisten, wird HEKS das Verhältnis der zu investierenden Ressourcen und die zu erwartenden Resultate in die Überlegungen mit einbeziehen.
- Massvoll Risiken eingehen: Vor dem Lancieren von Advocacy-Aktivitäten wird HEKS deren mögliche Auswirkungen auf die Sicherheit der Partner und Menschen in den Projekten abwägen. Die Entscheidung über das Engagement und den Grad desselben liegt zu einem grossen Teil bei den Partnern, da sie es sind, die die Risiken tragen müssen.

3.4.3 Richtlinien

Beim Engagement in der Advocacy-Arbeit bleibt HEKS seiner eigenen Identität treu. Daher werden sich die eigenen Aktionen an den folgenden Prinzipien orientieren:

- **Auf Menschenrechten basierende Solidarität:** Advocacy-Arbeit ist auch ein Zeichen der Solidarität. Für HEKS gehört zur Solidarität, dass jeder Mensch von der Respektierung der Menschenrechte einen Nutzen hat. HEKS wird daher von Solidaritätsaktionen absehen, welche nicht klar mit Menschenrechten verknüpft sind.
- **Gewaltlosigkeit:** HEKS distanziert sich explizit von jeder gewalttätigen Aktion.
- **Rechenschaft:** HEKS engagiert sich nicht in Advocacy-Aktivitäten um seiner selbst willen. Advocacy ist nur dann legitim, wenn sie dabei hilft, die Situation benachteiligter Menschen zu verbessern. HEKS wird überprüfen, ob die benachteiligten Menschen eine solche Verbesserung ihrer Situation erfahren haben.
- **Arbeiten in Allianzen:** HEKS wird, wann immer es sinnvoll und möglich ist, in Netzwerken arbeiten und Verbündete mit ähnlichen Zielen und Werten suchen.
- **Konstruktive Konfrontation:** Vor dem Gang an die Öffentlichkeit wird die HEKS-Leitung die Diskussion mit den beteiligten Parteien suchen. HEKS engagiert sich wann immer möglich im Dialog und sucht die Konfrontation nur, wenn sie unumgänglich wird. HEKS wird in jedem Fall vorsichtig sein und seine Positionen auf zuverlässigen Quellen und einer einwandfreien Dokumentation abstützen. HEKS versteht Advocacy nicht als Instrument, um sich selbst in der Öffentlichkeit geräuschvoll in Szene zu setzen.
- **Integrität und Aufrichtigkeit:** In Konfliktsituationen ist die Wahrheit stets umkämpft und wird von den verschiedenen Konfliktparteien für sich beansprucht. In seiner Advocacy-Arbeit hält sich HEKS daher immer an Tatsachen und ist transparent bezüglich seiner Informationsquellen.
- **Nähe zu den Menschen:** HEKS richtet seine Advocacy-Aktivitäten nach den Bedürfnissen seiner Begünstigten aus. Dabei bleibt HEKS auch stets in engem Kontakt mit der interessierten Öffentlichkeit in der Schweiz, um sie für die Situation in den Projektländern zu sensibilisieren und über die Entwicklungen zu informieren.
- Im Übrigen gelten auch für die Advocacy-Arbeit die Werte und Grundüberzeugungen von HEKS, wie sie in **«Unsere Werte und Grundüberzeugungen»** dargelegt werden.

3.5 Beteiligung an Advocacy-Netzwerken

HEKS kann sich an Advocacy-Aktivitäten auf nationaler oder internationaler Ebene – gemäss den oben formulierten Kriterien – auf zwei unterschiedliche, komplementäre und damit nicht exklusive Arten beteiligen:

- Gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen
- Durch den Beitritt zu NGO-Netzwerken oder -Koalitionen: Die Arbeit mit gleichgesinnten NGOs kann den Advocacy-Anstrengungen mehr Gewicht verleihen und ermöglicht es, das Risiko von Positionsbezügen auf verschiedene Organisationen zu verteilen. Das Mitwirken in breiten Koalitionen reduziert das Risiko in sehr exponierten Situationen.

Wann immer sinnvoll und möglich sollte HEKS die Synergien mit den internationalen Netzwerken abschätzen und bewerten – speziell mit den Netzwerken, bei denen HEKS als ökumenische Organisation sowieso involviert ist (wie z.B. ACT, APRODEV, Brot für Alle, Alliance Sud etc.). Der Umfang, in dem HEKS finanzielle und personelle Ressourcen in solche Netzwerke investieren kann, wird in Kapitel 4.3.2. definiert.



4 Ansätze für Advocacy-Aktivitäten

Für sämtliche Ebenen der Advocacy-Arbeit gilt es die verschiedenen Akteure zu informieren, ihnen Mitsprache zu gewähren oder sie in die Entscheidungswege einzubinden.

4.1 HEKS-Partnerebene

HEKS-Partnerorganisationen sind oft unabhängig von einer Unterstützung durch HEKS in Advocacy-Aktivitäten involviert. Meistens engagieren sie sich auf nationaler Ebene in den jeweiligen Ländern. HEKS ist dann betroffen, wenn solche Aktivitäten innerhalb der von HEKS direkt unterstützten Projekte geschehen. In solchen Fällen müssen die Advocacy-Aktivitäten Teil der genehmigten Projekte sein und das zuständige Landesbüro muss bei einer allfälligen Ausweitung der Advocacy-Tätigkeiten auf jeden Fall konsultiert werden.

4.2 Ebene HEKS-Landesbüro

In seiner Rolle als Vermittler und Mitglied von Netzwerken kann das HEKS-Landesbüro gemeinsame Advocacy-Anliegen von HEKS-Partnerorganisationen koordinieren. Die Partner

selber agieren jedoch in ihrem eigenen Namen. Einerseits da HEKS seine Rolle als subsidiär betrachtet, andererseits weil HEKS als ausländische Organisation durch zu pointierte politische Positionsbezüge seine Zulassung aufs Spiel setzen könnte.

Mögliche Netzwerk- und Vermittleraktivitäten des Landesbüros sind im bewilligten Landesprogramm zu umschreiben. Allfällige Aktivitäten im Rahmen einer regionalen oder nationalen Plattform, welche ähnlichen Zielen dienen und die eine HEKS-Unterstützung von Aktivitäten dieser Plattformen vorsehen, müssen ebenfalls in den Landesprogrammen enthalten sein. Aktivitäten von Plattformen erfolgen im Namen der jeweiligen Plattform.

4.3 Ebene HEKS Schweiz

Der HEKS-Hauptsitz kann in ausgewählten Fällen (siehe Kriterien unter 3.4) Advocacy-Initiativen aus den einzelnen Ländern auf die schweizerische oder internationale Ebene heben.

Drei Fälle mit unterschiedlichen Abläufen können hier unterschieden werden.

4.3.1 Kurzfristige Advocacy-Aktionen

Kurzfristige Aktionen sind unmittelbar von der Aktualität abhängig und können deshalb nicht geplant werden – Beispiel: ein Staatsstreich⁵. In solchen Fällen kann es sinnvoll sein, dass die HEKS-Leitung Initiativen der Partnerorganisationen auf die schweizerische und/oder die internationale Ebene trägt.

4.3.2 Längerfristige Advocacy-Aktivitäten

Viele Advocacy-Aktivitäten sind über einen längeren Zeitraum im Voraus planbar. Langzeitinitiativen (z.B. Mitwirkung in einer NGO-Koalition, finanzielle Unterstützung von und Beteiligung an internationalen Netzwerken für Advocacy) unterliegen denselben Abläufen wie jedes andere HEKS-Projekt, welches der Geschäftsleitung im Rahmen eines Landesprogramms zur Bewilligung vorgelegt werden muss.

4.3.3 Advocacy-Aktivitäten als Teile von HEKS-Kampagnen

Zur Unterstützung von Advocacy-Anliegen können auch wiederkehrende HEKS-Kampagnen (z.B. Winterkampagne) genutzt werden. Die Wirkung von Advocacy-Aktionen kann durch eine koordinierte Kommunikation (Werbung, Mittelbeschaffung, Veranstaltungen, PR) massiv verstärkt werden. Auf der andern Seite kann HEKS nur einige wenige Themen innerhalb seiner Kampagnen aufgreifen. Diese müssen zudem unverkennbar im Rahmen des HEKS-Profiles, seiner Strategie und seiner Kommunikationsmittel liegen.

⁵ Die HEKS Zentrale war z.B. mit solchen Fällen 2007 in Zimbabwe nach der Ungültigkeitserklärung der Wahlen und 2009 nach dem Militärputsch in Honduras konfrontiert.

HEKS
Geschäftsstelle
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich
Tel. 044 360 88 00
Fax 044 360 88 01
info@heks.ch

EPER
Secrétariat romand
17bis, boulevard de Grancy
Case postale 536
1001 Lausanne
Tel. 021 613 40 70
Fax 021 617 26 26
info@eper.ch

www.heks.ch

Im Kleinen Grosses bewirken.

HEKS 
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz